

Rechenschaftsbericht des Uni-Rektors:

Mehr Leistung statt Alimente

(ko) Die Uni Dortmund ist wie andere Hochschulen im Umbruch. Sie muß lernen, nicht nur Bildungs- sondern auch Ausbildungsstätte zu sein und sich an ihrer Leistung messen zu lassen – Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling gestern vor dem Konvent in seinem Rechenschaftsbericht für 1992.

So sei die UniDo Vorreiter in NRW im Aufdecken von Schwachstellen in der Lehre. Neue, schlanke Prüfungsordnungen wurden, wie jüngst für die Elektrotechnik, im Einvernehmen mit Professoren und Studenten verabschiedet, um das Studium wieder in der Regelstudienzeit studierbar zu machen.

Statt die Universität vom Staat zu alimentieren, werde künftig zuerst nach ihrer Leistung gefragt, erklärte der

Rektor und verwies auf die Notwendigkeit, Kriterien für die Leistungsbewertung mitzudefinieren, anstatt über ministerielle Vorgaben zu lamentieren. Die Uni Dortmund habe hier mit ihrem Katalog zur Leistungsbemessung für die hochschulinterne Mittelverteilung einen „ersten Schritt“ getan.

Konventsmitglied Klaus Commer kritisierte das Rektorat u.a. dafür, daß es die Vorstellung von der Hochschule als starke Einheit pflege. Die Uni müsse sich und die Umwelt stattdessen immer neu in Frage stellen. Dem hielt der Rektor entgegen, er wolle eine Identität der Mitglieder der Uni, nicht als Einheitsbrei, „sondern, daß die Leute stolz darauf sind, hier zu arbeiten und ausgebildet worden zu sein“.